



13. Sitzung des Quartiersbeirats Nördliche Johannstadt

Donnerstag, 08.11.2018, 18.00 – 21.30 Uhr, Vereinshaus Aktives Leben

Anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Sanaa Alsalek, Bewohnerin und Vertreterin der Menschen mit Migrationshintergrund
- André Barth, Stadtbezirksamtsleiter Altstadt / Neustadt
- Ursula Bleul, Bewohnerin und Vertreterin der Senior*innen
- Cathrin Bochert, Leiterin Seniorenzentrum Amadeus
- Juliana Dressel-Zagatowski, Schulleiterin 101. OS „Johannes Gutenberg“
- Christian Ecklebe, Architekt und Mitglied Schokofabrik e.V.
- Heike Heubner-Christa, Geschäftsführerin Deutscher Kinderschutzbund OV Dresden e.V.
- Katja Hilbert, Geschäftsführerin JohannStadthalle e.V.
- Thomas Pietsch, Bewohner und Vertreter der Menschen mit Körperbehinderungen
- Bernd Sauer, Inhaber Foto Sauer und Vertreter der Gewerbetreibenden
- Andrea Schubert, Vertreterin Stadtbezirksbeirat Altstadt und Stadtteilverein Johannstadt e.V.
- Lidia Sieniuta, Stellvertr. Regionalleiterin Vonovia SE (Vertretung für Alexander Wuttke)
- Olga Sperling, Koordinatorin Außenstelle Johannstadt, Ausländerrat Dresden e.V.
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin Johannstädter Kulturtreff e.V.
- Claudia Windisch, Mitarbeiterin genossenschaftliches Leben, WGJ eG

Abwesende und nicht vertretene Beiratsmitglieder:

- Marco Dziallas, Bewohner und Vertreter des Stadtbezirksbeirats Altstadt
- Thomas Helt, Optic Studio Helt, Vertreter der Gewerbetreibenden

Gäste:

- Ingeborg Bürger, Stadtplanungsamt Dresden
- Beate Auerbach, Straßen- und Tiefbauamt (TOP 6)
- Dr. Ralf Vogel, Stadtteilverein Johannstadt e.V., AG Natur-Umwelt-Klima (TOP 1)
- Esther Heinke, Stadtteilverein Johannstadt e.V., Projekt „Nachhaltige Johannstadt 2025“

Sitzungsleitung und -protokoll:

- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt
- Torsten Görg, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt
- Anne Schikora, Praktikantin Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt

Tagesordnung:

- 18.00 – 18.10 TOP 1 – Begrüßung und Feststellung Beschlussfähigkeit
- 18.10 – 18.45 TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds
- Abrechnung und Umsetzungsstand beschlossener Projekte
- Anträge investive, investitionsvorbereitende und -begleitende Maßnahmen
- 18.45 - 19.15 TOP 3 – Vorbereitung Gründung Stadtteilbeirat und Wahlversammlung
- 19.15 – 19.30 TOP 4 – Auflösungsbeschluss Quartiersbeirat
- 19.45 – 20.00 TOP 5 – Vorstellung Nachhaltige Johannstadt 2025
- 20.00 – 20.45 TOP 6 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil
- 20.45 – 21.00 TOP 7 – Sonstiges

TOP 1 - Begrüßung, Beschlussfähigkeit

Herr Kunert begrüßt im Namen des Quartiersmanagements die Teilnehmenden zur 13. Sitzung des Quartiersbeirats und dankt dem Vereinshaus „Aktives Leben“ für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten. Zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen. Herr Kunert stellt nach § 4 Nr. 1 der Geschäftsordnung die Beschlussfähigkeit fest: Zu Beginn der Sitzung sind 13 der derzeit 17 Beiratsmitglieder anwesend. Die Tagesordnung wird angenommen. Gegen die Veröffentlichung eines Fotos der Sitzung auf der Internetseite qm-johannstadt.de bestehen keine Einwände.

(18.09 Uhr - Frau Dressel-Zagatowski kommt zur Sitzung hinzu)

TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds

a) Abrechnungs- und Umsetzungsstand beschlossener Projekte (vgl. Folien Nr. 3-11)

Herr Kunert und Herr Görg informieren über den Status der beschlossenen Förderprojekte des Jahres 2018. Im **investiven Bereich** wurden mit einer **Förderung von 8.786 € vier Projekte im Gesamtvolumen von voraussichtlich 10.100 € ermöglicht**, von denen zwei (Outdoor-Spielmaterialien für Kindertreff JoJo und Gestaltung der Kunterbunten Hortecke) bereits abgerechnet wurden. Folgende Projekte sind noch in Umsetzung:

- Im Rahmen der umweltgerechten Wiederherstellung und Neugestaltung der Grünflächen des Wohnhofes Pfothenhauerstraße wurden bisher 29 Gehölze gepflanzt und es fand eine Kartierung der Grünfläche statt, bei der 10 insektenfreundliche Pflanzenarten festgestellt werden konnten. Des Weiteren konnte nun die Anlage der Blumenwiese erfolgen, die aufgrund der langanhaltenden Trockenheit längere Zeit verschoben werden musste. Die weitere regelmäßige Pflege der Flächen inklusive einer insektenfreundlichen Mahd übernimmt die Arbeitsgemeinschaft Natur-Umwelt-Klima des Stadtteilvereins Johannstadt.
- Im Rahmen des per Umlaufbeschluss am 16.10.2018 beschlossenen Projektes Phantasietiere für den kunterbunten Hortaun entstanden in den Herbstferien unter Nutzung von Materialresten bunte Zaunfiguren, die nun am Hortaun an der Pfothenhauerstraße zu sehen sind.

Nach Abzug der bereits gewährten Förderung stehen noch **Restmittel in Höhe von 1.213,97 €** zur Förderung weiterer Projekte zur Verfügung.

Im **nichtinvestiven Bereich** wurde bislang eine **Förderung in Höhe von 10.000 € für elf Projekte mit einem Gesamtvolumen von voraussichtlich mehr als 30.000 € gewährt**, von denen bis dato fünf Projekte (Hausfest Gerokstraße, Interkulturelles Sommerfest 2018, Bönischplatzfest, Hofkonzert Bundschuh-Treff und Budenbau-Workshop) abgerechnet sind. Folgende Projekte sind noch in Umsetzung:

- Im Rahmen des Projektes „barockmusikalische Nachmittage und Teestunden“ fanden am 28.10.2018 und 03.11.2018 die ersten beiden Veranstaltungen statt. Informationen zu Teilnehmerzahlen liegen bislang nicht vor. Für den 01.12.2018 und 15.12.2018 sind zwei weitere Termine geplant, die ebenfalls im Johannstädter Kulturtreff stattfinden sollen.
- Im Rahmen des Projektes „Eisenhans und Ali Baba“ fanden am 18.09. und 20.09.2018 die ersten Termine mit drei 2. Klassen der 102. Grundschule „Johanna“ statt, worüber auch in der Morgenpost am Sonntag berichtet wurde. Dabei wurden von den Kindern auch Gemälde zu den Märchen

angefertigt. Weitere Termine sind am Kunterbunten Hortplanet, in der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“, in der Kita Tabaluga und in der Kita Sonnenblumenhaus geplant, wobei u.a. die Themen Integration und Selbstwirksamkeit sowie Rollenbilder von Jungen behandelt werden sollen. Obwohl noch nicht alle Termine feststehen, geht Herr Haake weiter davon aus, dass bis Ende 2018 alle bewilligten Mittel für das Projekt verausgabt werden können.

- Im Projekt KultUrsprung finden am 17.11.2018 die feierliche Ausstellungseröffnung, am 28.11.2018 die Talk-Runde zum Thema Heimat und am 09.11., 16.11. und 27.11.2018 die Kochworkshops „Orient meets DDR“ statt. Mit dem House of Resources Dresden konnte ein neuer Finanzierungspartner gewonnen werden.
- Im Projekt Wahl des Stadtteilbeirats Johannstadt wurden 100 Plakate im Format DIN A1 gedruckt, die mit Hilfe von 7 Unterstützer*innen auf Hartfaserplatten geklebt und am 07. und 08.11. an rund 50 Standorten in der gesamten Johannstadt verteilt wurden.
- Der Johannstädter Adventskalender 2018 wurde zur Endkorrektur an alle Teilnehmenden geschickt, bevor er in der kommenden Woche in den Druck gehen soll. 200 Exemplare in A3 werden anschließend bei Johannstädter Gewerbetreibenden und Einrichtungen verteilt. Frau Dressel-Zagatowski bietet für den Adventskalender 2019 an, einen „Tag der offenen Tür“ mit themenbezogenen Angeboten an der Oberschule, z.B. ein Weihnachtsbasteln, zu integrieren.

Im nichtinvestiven Bereich gibt es für das Jahr 2018 **keine Restmittel** mehr.

b) Anträge auf Förderung investiver Projekte (Folien Nr. 12-14)

Auf den erfolgten Projektauftrag für den investiven Bereich ist ein Erweiterungsantrag für das Projekt **„Umweltgerechte Wiederherstellung und Neugestaltung der Grünflächen Hopfgartenstraße“** eingegangen, der allen Beiräten vorliegt. Herr Dr. Ralf Vogel stellt als Vertreter des Antragstellers der Arbeitsgruppe Natur – Umwelt – Klima des Stadtteilvereins Johannstadt e.V., die Projekterweiterung vor. Gegenstand ist es, von den Anwohner*innen vor vielen Jahren selbst gepflanzte und im Rahmen der Baumaßnahmen entfernte Flieder, Rhododendren, Magnolien und Rosen zu ersetzen. Damit sich auch ältere Personen zeitnah an der Blütenpracht erfreuen können, sollen ausgewachsene Kleinst-räucher eingesetzt werden. Aufgrund der Trockenheit habe die Arbeitsgruppe den Entschluss gefasst, zunächst nichts zu pflanzen und die Natur sich selbst zu überlassen, mit zwei Konsequenzen: Zum einen haben sich viele blühende Wildkräuter entwickelt, welche zur großen Freude der AG-Mitglieder zahlreiche Insekten, wie Bienen, Hummeln und Schmetterlinge anlockten. Zum anderen gab es Beschwerden aus der Bewohnerschaft über den augenscheinlich verwilderten Zustand der Grünflächen, die bereits zu zahlreichen Gesprächen geführt haben. Um die interessierte Anwohnerschaft über die ökologisch wertvollen Maßnahmen noch besser zu informieren und zur Mitwirkung einzuladen, plant die AG, zwei Infotafeln aufzustellen. Für die Arbeiten auf den Grünflächen sind zudem weitere Werkzeuge notwendig. Gehölze, Tafeln und Werkzeuge sollen über den Verfügungsfonds finanziert werden, sämtliche Arbeiten erfolgen in Eigenleistung.

Am Rande der Projektvorstellung erwähnt Herr Dr. Vogel noch zwei Probleme, mit denen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe auseinandersetzen müssten. Zum einen sei dies die Verunreinigung der Grünflächen mit Hausmüll, Elektrogeräten, Kleidung und anderem Unrat, die teilweise sogar aus den Fenstern auf die Flächen geworfen würden. Zum anderen gebe es eine Gruppe von ca. 10 Kindern

und Jugendlichen, die wiederholt negativ aufgefallen seien und Schaden angerichtet hätten. Laut Herrn Dr. Vogel konnten bereits Kontakte zu Eltern (insbesondere Vätern) von Jugendlichen aufgebaut werden. Ob deren Einfluss reicht, um die Probleme einzudämmen, wird sich zeigen.

(18.35 Uhr Herr Ecklebe kommt zur Sitzung hinzu)

Herr Kunert empfiehlt das Projekt zu fördern, da es dazu beiträgt, ein klimafreundliches und attraktives Wohnumfeld zu schaffen und Beteiligung und Mitgestaltung ermöglicht. Er unterstreicht, dass eine hohe Eigenleistung eingebracht wird und die benötigten Pflanzen und Materialien zu 100% regional beschafft würden. Die Zustimmung der Vonovia zur Maßnahme liegt vor. Die Nutzungsvereinbarung wird zwischen Stadtteilverein, Vonovia und Quartiersmanagement vor der Abrechnung der Maßnahme geschlossen.

Fragen seitens der Beiratsmitglieder gibt es keine. Für die **Beschlussfassung** werden von den anwesenden 15 Beiratsmitgliedern Frau Schubert und Frau Sieniuta (als Vertretung von Herrn Wuttke) als befangen ausgeschlossen. Herr Kunert fragt nach, ob es wichtige Gründe für eine geheime Abstimmung gibt. Da dies nicht der Fall ist, findet die Abstimmung nach § 4 Nr. 6 der GO offen statt. Die verbleibenden 13 stimmberechtigten Mitglieder treffen einstimmig den folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 17/2018: Der Quartiersbeirat „Nördliche Johannstadt“ beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds 2018 / Teil Städtebauförderung:

Projekt	Zuwendung
1. Ergänzung zum VF-Projekt „Umweltgerechte Wiederherstellung und Neugestaltung der Grünflächen Hofgartenstraße“	1.207,75 €

Die verfügbaren Restmittel in Höhe von 1.213,97 werden mit dem Antrag nahezu restlos verausgabt.

(18.40 Uhr Herr Dr. Vogel verlässt die Sitzung)

TOP 3 – Vorbereitung Gründung Stadtteilbeirat und Wahlversammlung (Folien 16-19)

Herr Kunert ruft in Erinnerung, dass die Gründung des Stadtteilbeirats als Beteiligungsgremium auf Stadtteilebene ein Novum in Dresden darstellt. Das Projekt ist auch Teil des Dresdner Zukunftsstadtprozesses. Nachdem Dresden die Phase 3 des Städtewettbewerbs erreicht hat, kann der Stadtteilbeirat neben dem Verfügungsfonds für das Soziale-Stadt-Gebiet ab voraussichtlich Mai 2019 auch über einen Stadtteiffonds zur Förderung von Kleinprojekten außerhalb des Soziale-Stadt-Gebietes verfügen. Außerdem sollen Stadtteilbeiräte und -fonds auch in Gruna und Pieschen erprobt werden.

(18.45 Uhr - Herr Sauer kommt zur Sitzung hinzu)

Herr Kunert stellt den Zeitplan zur Einrichtung des Stadtteilbeirats sowie den aktuellen Stand der Vorbereitungen der Wahlen am 28.11.2018 vor. Alle wichtigen Informationen sind über die neue Domain des Stadtteilvereins www.johannstadt.de zu finden. Für jede kandidierende und berufene Person werden dort auch die Online-Profile veröffentlicht, sofern eine Mitwirkungserklärung vorliegt. Bislang haben 15 Personen ihre Mitwirkung erklärt. Herr Kunert bittet nochmals um Unterstützung bei der Ansprache geeigneter Kandidat*innen. Im Rahmen der Wahlveranstaltung sollen in der Johannstadthalle drei Bereiche eingerichtet werden: ein Präsentationsbereich im Kinosaal, in welchem der Stadtteilverein und -beirat vorgestellt und später auch die Wahlergebnisse bekannt gegeben

werden, ein Informations-, Projekt- und Gesprächsbereich, wo interessierte Personen mit den Kandidat*innen und Einrichtungsvertreter*innen ins Gespräch kommen, sich über Projekte informieren und eigene Projektideen einbringen können, sowie den eigentlichen Wahlbereich, in welchem jede wahlberechtigte Person nach Nachweis ihrer Wahlberechtigung und Eintragung in die Wählerliste ihre Stimme abgeben kann.

Im Rahmen der **Diskussion** werden folgende Fragen vertieft:

- **Nachweise der Wahlberechtigung:** Herr Sauer fragt nach, was geeignete Nachweise für die Wahlberechtigung insbesondere von Beschäftigten in der Johannstadt sein könnten. Herr Kunert nennt Mitarbeiterausweis, Arbeits-, Ausbildungs- oder Praktikumsvertrag als Beispiele, die in Verbindung mit dem Personalausweis einen Nachweis ermöglichen würden.
- **Datenschutz:** Frau Heinke erkundigt sich, ob die Prüfung der Wahlberechtigung in dieser Form datenschutzrechtlich möglich sei. Herr Kunert verweist auf die Freiwilligkeit der Datenangabe und auf die geplante schriftliche Bestätigung des Einverständnisses. Ziel der Prüfung sei die Vermeidung der doppelten Stimmenabgabe und die Sicherstellung, dass nur wahlberechtigte Personen gem. Geschäftsordnung wählen. Bei Nicht-Angabe der Daten sei kein Nachweis der Wahlberechtigung möglich, weshalb Personen, die damit nicht einverstanden sind, auch nicht wählen können.
- **Presseeinladung:** Herr Barth empfiehlt, die Presse gezielt mit dem Hinweis auf die Bekanntgabe der Wahlergebnisse um 20.30 Uhr einzuladen.
- **Jugendvertretung:** Frau Heubner-Christa erkundigt sich, ob schon über den Club „Eule“ nach einem Jugendvertreter bzw. einer Jugendvertreterin gesucht wurde. Herr Kunert berichtet von den bisherigen, leider erfolglosen, Bemühungen und bittet um weitere Unterstützung.
- **Unterstützung der Wahlveranstaltung:** Herr Kunert bittet um Unterstützung für die Betreuung des Wahlbereichs (Wahlkommission) und den Infobereich. Frau Bochert, Frau Sperling, Herr Sauer, Frau Windisch, Frau Dressel-Zagatowski und Frau Bleul erklären sich dazu bereit. Hinsichtlich der fotografischen Dokumentation der Veranstaltung empfiehlt Herr Sauer, Frau Hertlein und Herrn Dr. Vogel anzusprechen. Herr Barth empfiehlt das Erstellen eines Regieplans, um den Einsatz der Personen besser koordinieren und überblicken zu können.

TOP 4 – Auflösungsbeschluss Quartiersbeirat (Folie 21)

Herr Kunert erläutert noch einmal kurz den Hintergrund des Beschlussvorschlags. Der Stadtteilbeirat soll zukünftig Aufgaben fortführen, die bislang der Quartiersbeirat übernommen hat, und etwa als Entscheidungsgremium über die Verwendung der Mittel des Verfügungsfonds dienen. Damit wird der parallele Fortbestand des Quartiersbeirats überflüssig. Die Berufungen aller Mitglieder des Quartiersbeirats enden zum 31.12.2018. Nachdem sich der Quartiersbeirat in der ersten Sitzung eine Geschäftsordnung gegeben hat, wurde vorgeschlagen, in der 13. Sitzung auch einen offiziellen Auflösungsbeschluss zu fassen. Mit der Auflösung zum 31.12.2018 soll ein lückenloser Übergang zum ab Januar existierenden Stadtteilbeirat ermöglicht werden.

Diskussionsbedarf gibt es keinen. Die **Abstimmung über die Auflösung des Quartiersbeirates** findet nach § 4 Nr. 6 der GO offen statt, da keine Gründe für eine geheime Abstimmung vorliegen. Die 15 stimmberechtigten Mitglieder treffen einstimmig den folgenden Beschluss:

Beschlussfassung

Beschluss Nr. 18/2018: Der Quartiersbeirat „Nördliche Johannstadt“ beschließt seine Auflösung zum 31.12.2018. Seine Arbeit wird ab 1.1.2019 durch den Stadtteilbeirat Johannstadt fortgesetzt.

Herr Kunert bedankt sich bei allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit und das eingebrachte Engagement.

TOP 5 – Vorstellung Nachhaltige Johannstadt 2025 (Folien 23-30)

Herr Kunert stellt das Projekt vor, für welches der Stadtteilverein Johannstadt nach einem langwierigen Antragsprozess am 17.9.2018 den Zuwendungsbescheid erhielt. Das über vier Jahre laufende Verbundprojekt aus vier Förderpartnern (Stadtteilverein Johannstadt, Verbraucherzentrale Sachsen, Dresdner Verkehrsbetriebe und NAHhaft e.V.) sowie bislang fünf ideellen Partnern, die das Projekt ohne eigene Förderung unterstützen, wird mit rund 600.000 EUR vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Seit dem 1.11.2018 sind Esther Heinke und Anja Wittich als Angestellte des Stadtteilvereins für die Vernetzung der Projektpartner, die Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Projektkoordination zuständig.

Ziel des Projektes ist es, in einem intensiven Beteiligungsprozess gemeinsam mit den Bewohner*innen der Johannstadt einen Aktionsplan zu erarbeiten und umzusetzen, um die Johannstadt bis 2025 zu einem besonders klimafreundlichen, nachhaltigen und lebenswerten Stadtraum zu entwickeln. Speziell sollen auch die für die Johannstadt typischen Bewohnergruppen der Senior*innen, Migrant*innen und wirtschaftlich schwachen Bewohner*innen für aktiven Klimaschutz gewonnen werden. Inhaltlich geht es v.a. darum, Verbraucher*innen zu motivieren, ihren konventionellen Strom- und Wärmeverbrauch zu reduzieren bzw. auf Ökostrom umzustellen (Handlungsfeld Wohnen), Wege zu vermeiden oder klimafreundlich per Rad, Fuß, ÖPNV, CarSharing oder Elektromobilität zurückzulegen (Handlungsfeld Mobilität) sowie verstärkt biologisch und regional erzeugte Lebensmittel zu konsumieren, sich fleischarm zu ernähren und Lebensmittelabfälle zu vermeiden (Handlungsfeld Ernährung). In einem ersten Schritt soll bis Oktober 2019 der Aktionsplan erarbeitet werden, wozu ausgehend von Einzelgesprächen mit potenziellen Partnern und einer Auftaktveranstaltung im Februar 2019 verschiedene Beteiligungsformate angeboten werden. Anschließend soll u.a. ein Klimacoaching umgesetzt werden, indem Sensibilisierungsworkshops durchgeführt sowie Coaches identifiziert und fortgebildet werden sollen. Durch eine begleitende Wettbewerbs- und Kampagnenarbeit sollen möglichst viele Menschen im Stadtteil zum Mittun bewegt werden. In der Erreichung der spezifischen Zielgruppen liegt die größte Herausforderung des Projektes.

In der **Diskussion** werden die folgenden Themen vertieft:

- **Einschätzungen zum Projekt:** In verschiedenen Wortmeldungen wird das Projekt positiv aufgenommen.
- **Zusammenarbeit im Projekt:** Frau Tonk erkundigt sich, wie die Aufgaben im Projekt verteilt werden. Frau Schubert erklärt, dass die Projektkoordination beim Stadtteilverein Johannstadt und den beiden neuen Mitarbeiterinnen liegt, die fachlichen Aufgaben von den drei Förderpartnern

übernommen werden, die ihrerseits für diese Aufgaben jeweils eine neue halbe Stelle geschaffen haben.

- **Räumlichkeiten für das Projektbüro:** Für die Arbeit des insgesamt fünfköpfigen Projektteams und als Anlaufstelle im Stadtteil ist der Stadtteilverein noch immer auf der Suche nach Räumlichkeiten von ca. 65 m² Fläche. Frau Dressel-Zagatowski macht den Vorschlag diesbezüglich mit dem Schulverwaltungsamt zu sprechen, ob ggf. Räume in Schulen genutzt werden könnten.

TOP 6 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil (Folie 32-35)

a) Planungsstand Umgestaltung Bönischplatz

Frau Auerbach vom Straßen- und Tiefbauamt stellt den aktuellen Stand der Entwurfs- und Genehmigungsplanung zum Bönischplatz vor. Nach ihrer Einschätzung wurden dabei viele der im Beteiligungsprozess geäußerten Wünsche der Bevölkerung umgesetzt. Die derzeitige Planung sieht wie folgt aus:

Ablauf der Baumaßnahme:

- Als **Bauzeit** sind insgesamt 23 Wochen geplant. Der geplante Baubeginn ist der 8.7.2019, das Bauende wird für den 13.12.2019 geplant.
- Der umfangreich erforderliche **Leitungsbau**, der innerhalb von 6 Wochen in den Sommerferien erfolgen und bis 23.8.2019 abgeschlossen sein soll, macht eine Baufelderweiterung über die Pfothenhauerstraße hinaus bis zur Elisenstraße notwendig.
- Während Baumaßnahme wird die **Buslinie 62** stadtauswärts über Arnold- und Gerokstraße umgeleitet. Stadteinwärts wird der Bus unmittelbar über den Bönischplatz fahren.
- Im Vorfeld wird die **Arnoldstraße** im ersten Halbjahr 2019 asphaltiert, wodurch auch einem Wunsch aus dem Stadtteil und dem Quartiersbeirat Rechnung getragen wird.

[Aktualisierung im Rahmen der Protokollerstellung, 7.12.2018: U.a. aufgrund der nachträglichen Einordnung eines Trinkbrunnens musste der Baubeginn nochmal um zwei Monate auf den 2.9.2019 verschoben werden. Die Bauzeit verlängert sich aufgrund des teilweisen Baus im Winter und der Ergebnisse der Ausschreibungen auf sechs bis neun Monate.]

Wichtige Aspekte der Gestaltung des Bönischplatzes:

- Die **Zufahrt** zum Bönischplatz wird über eine asphaltierte Einbahnstraße von der Bundschuhstraße auf die Pfothenhauerstraße ermöglicht, die eine **barrierefreie Fußgängerquerung** erhält.
- Der Platz erhält einen hellbeigen wassergebundenen **Belag**, die Gehwege werden mit verschiedenen Pflastern bedeckt.
- An der Platzspitze entsteht eine mit gelbem Asphalt versehene neue **Fläche für den Wochenmarkt** für 8-10 Marktstände. Zur Stromversorgung der Marktstände werden 2 Senkelektanten errichtet. Neben dem Wochenmarkt, der 1-2 mal wöchentlich stattfinden soll, kann die Fläche über Sondernutzung auch für Feste (z.B. Bönischplatzfest) genutzt werden.
- Anstelle der bisher ungeordneten 92 **Pkw-Stellplätze** werden nach der Umgestaltung noch 44 normale Stellplätze zzgl. 2 Behindertenstellplätzen mit barrierefreiem Zugang verfügbar sein. Drei weitere PKW-Stellplätze werden außerhalb der Marktzeiten und Festnutzungen auf dem östlichen Teil der Marktfläche eingerichtet.



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

- Nach dem Pirnaischen Platz entsteht auf dem Bönischplatz der zweite **Mobilitätspunkt** der Landeshauptstadt mit drei Stellplätzen für Carsharing-Fahrzeuge und einem Fahrradverleihsystem (wahrscheinlich SZ Bike) in unmittelbarer Nähe zur Bushaltestelle. Eine E-Ladestation ist bislang nicht vorgesehen.
- Die **Bushaltestelle** wird geringfügig in Richtung Sachsenplatz verschoben und barrierefrei ausgestaltet.
- Eine Mittelinsel in der Nähe der Bushaltestelle wird eine **sichere Querung der Pfotenhauerstraße** ermöglichen.
- **Sitzgelegenheiten** werden durch eine skulpturale Bank an der Platzspitze sowie fünf Sitzbänke des Typs „Areal“ um den historischen Platzteil geschaffen.
- Die **Beleuchtung** wird komplett erneuert - eine dekorative Leuchte („Giraffe“) wird die skulpturale Bank beleuchten.
- **3 Abfalleimer, 3 Parkscheinautomaten, 17 Fahrradbügel, 1 Infosteile zur Platzgeschichte** sowie eine neue beleuchtete **Kultursäule** als Ersatz der bestehenden Litfaßsäule ergänzen die Ausstattung. Außerdem wird das bestehende **Holz-J** aufgearbeitet und um die verloren gegangene Keramikugel sowie eine Schautafel ergänzt.
- Ein **Büchertauschregal** wird optional ausgeschrieben, da hierfür noch Fragen u.a. der Versicherung / Haftung zu klären sind.
- Der **Baumbestand** wird erweitert. 3 kranke Bäume sowie 2 weitere Bäume im Bestand müssen gefällt werden, 14 neue Bäume unterschiedlicher Arten werden gepflanzt.
- Es wird **keinen separaten Radweg** geben, weil die Distanz am Bönischplatz zu kurz ist. Ein Radweg muss für die Pfotenhauerstraße gesamt im Zuge der Errichtung der Stadtbahntrasse realisiert werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden folgende Punkte vertieft:

- **Büchertauschregal:** Frau Schubert findet es wichtig, dass das Büchertauschregal als Wunsch vieler Bürger realisiert wird, und erinnert daran, dass das Angebot des Stadtteilvereins vorliegt, die Betreuung zu übernehmen. Sie fragt, ob hierfür noch ein Vertragsabschluss erforderlich ist. Frau Auerbach teilt mit, dass derzeit geprüft wird, ob das Büchertauschregal auf der privaten Fläche vor der VG Verbrauchergemeinschaft realisiert werden kann und ob die Versicherung / Haftung über die Landeshauptstadt Dresden getragen werden kann. Eine Unterzeichnung eines Gestattungsvertrags mit dem Stadtteilverein sei daher vorerst nicht erforderlich.
- **Öffentliche Toilette:** Frau Bleul fragt nach, ob das Errichten einer öffentlichen Toilette bei der Planung berücksichtigt wurde, da es im gesamten Umfeld des Bönischplatzes nicht eine öffentliche Toilette gibt, was vor allem die älteren Bewohner beklagen. Frau Auerbach weist darauf hin, dass die Planung und Umsetzung einer Toilette im öffentlichen Raum ein sehr aufwendiges und vor allem langwieriges Unterfangen sei. So habe die Errichtung der Toilette unter der Carolabrücke mehr als 12 Jahre Planungszeit in Anspruch genommen. Daher habe man bei den Planungen zum Bönischplatz Abstand davon genommen. Herr Kunert weist darauf hin, dass auch im nahegelegenen zukünftigen Stadtteilhaus Toiletten errichtet würden, was zumindest zu den Öffnungszeiten des Stadtteilhauses mittelfristig eine Lösung bringen könnte.
- **Trinkbrunnen / Wasserspiel:** Frau Schubert erinnert an den sehr häufig geäußerten Bürgerwunsch, bei der Umgestaltung des Bönischplatzes ein Wasserspiel oder einen Trinkbrunnen zu integrieren. Frau Auerbach erläutert, dass in der bisherigen Planung auf dem Bönischplatz kein

Brunnen oder Wasserspender geplant sei. Stattdessen sehe das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft beim Ausbau der ehem. Stephaniestraße Möglichkeiten, Wasser als Gestaltungselement zu integrieren.

- **Weiterer Abwägungsprozess:** Frau Schubert fragt nach, ob es noch Möglichkeiten der Einflussnahme etwa im Stadtbezirksbeirat gebe. Frau Auerbach teilt mit, dass eine endgültige Entscheidung erst nach Abwägung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange getroffen werde. Sie weist darauf hin, dass das Quartiersmanagement die Entwurfs- und Genehmigungsplanung mit Bitte um Stellungnahme bis zum 23.11. erhalten habe und dort auch Stellungnahmen der Quartiersbeiräte beigefügt werden könnten.

Aus Zeitgründen unterbricht Herr Kunert die Diskussion und schlägt vor, die am Vortag erhaltenen Planungsunterlagen an alle Beiratsmitglieder mit der Bitte um weitere Anmerkungen weiterzuleiten und die Reaktionen dann gesammelt mit der Stellungnahme des Quartiersmanagements dem Straßen- und Tiefbauamt zu übermitteln. Zu diesem Vorschlag gibt es keine Einwände. Frau Auerbach bittet darum, die Plandokumente nicht an die Öffentlichkeit zu geben, da der Planungsprozess noch nicht abgeschlossen ist. Herr Kunert bedankt sich bei Frau Auerbach für die informative Vorstellung.

(20.50 Uhr - Frau Auerbach verlässt die Sitzung)

b) Planungsstand Schokofabrik

Herr Kunert ruft in Erinnerung, dass aus der Beratung im Quartiersbeirat am 20.4.2016 zur Schokofabrik die Idee entstand, den bislang ruinösen Anbau der Schokofabrik in ein Integratives Familienzentrum des Kinderschutzbundes weiterzuentwickeln. Frau Heubner-Christa stellt den Stand der Überlegungen vor:

- Der Deutsche Kinderschutzbund sitzt bereits seit 1994 mit 10 Projekten und über 90 Mitarbeiter*innen auf der Pfortenhauerstraße. Um sichtbarer und zugleich niedrigschwelliger als bislang zugänglich zu werden, entstand der Wunsch, verschiedene Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien an einem Standort zu konzentrieren. Das Areal der Schokofabrik bot hierfür die Chance.
- In den vergangenen Jahren wurde deshalb ein Planungsprozess vorangetrieben, der inzwischen weit fortgeschritten ist: Neben Räumen für die Einrichtungen des Kinderschutzbundes ist unter anderem eine offene Bibliothek im Eingangsbereich geplant, die für alle Johannstädter*innen zugänglich sein soll und nach dem Tauschprinzip funktionieren soll. Insgesamt ist für das Vorhaben eine Investitionssumme von ca. 4,3 Mio. EUR veranschlagt.
- Vorbehaltlich der Absicherung der Finanzierung hat der Kinderschutzbund am 4.10. das Grundstück, auf dem das Gebäude steht, sowie ein angrenzendes Grundstück gekauft, um auch die baurechtlich verbindlichen Vorgaben für das Vorhalten von Pkw-Stellplätzen erfüllen zu können. Am 22.10. wurde zudem ein europaweites Ausschreibungsverfahren (VgV-Verfahren) zur Vergabe der Bauleistungen gestartet. Die Finanzierung soll über 2,5 Mio. EUR Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Soziale Integration im Quartier“ sowie über einen Kredit der Ostsächsischen Sparkasse abgesichert werden. Um die Förderung erhalten zu können, muss noch der Stadtrat über das Projekt entscheiden. Die entsprechende Vorlage befindet sich derzeit im Gremienumlauf und wird in der kommenden Woche erstmal öffentlich im Stadtbezirksbeirat Altstadt beraten. Am 24.1.2019 soll der Stadtrat entscheiden. Der Stadtratsbeschluss ist wiederum Voraussetzung für die Kreditzusage von der Sparkasse. Frau Heubner-Christa zeigt sich zuversichtlich, dass das Projekt auch diese Hürden noch nimmt.

Es gibt keine Fragen.

(21 Uhr - Frau Sieniuta, Frau Sperling, Frau Alsalek und Frau Heubner-Christa verlassen die Sitzung)

c) Stand Schulstrategie Pfortenhauerstraße

Herr Kunert ruft in Erinnerung, dass am 25.6.2018 eine Einwohnerversammlung stattfand, auf der u.a. die Umsetzung der erarbeiteten Strategie für den Schulstandort gefordert wurde. Inzwischen liegt eine Vorlage des Schulverwaltungsamtes zu den Ergebnissen der Einwohnerversammlung vor (http://ratsinfo.dresden.de/vo0050.php?__kvonr=15635&voselect=6515). Die Verwaltungsvorlage befindet sich aktuell im Gremienumlauf und soll am 13.12.2018 im Stadtrat beraten werden. Frau Dressel-Zagatowski stellt den aktuellen Stand vor.

Frau Dressel-Zagatowski stellt dar, dass die Verwaltungsvorlage für viele auf den ersten Blick enttäuschend wirke, da wichtige Punkte entweder nur zur Kenntnis genommen oder abgelehnt wurden. Sie ist dennoch der Meinung, dass mit dem Prozess vieles in Bewegung gekommen sei und ein gewisses Umdenken hinsichtlich Schulentwicklung eingesetzt habe. So habe das Schulverwaltungsamt beispielsweise die Entwicklung eines Schulzentrums aus Grundschule, Oberschule, Hort und Schulsozialarbeit befürwortet, um die Übergänge von der 4. zur 5. Klasse zu erleichtern und ein durchgängiges Lernen von der 1. bis zur 10. Klasse am Schulstandort zu ermöglichen, was noch vor einiger Zeit undenkbar gewesen sei. Außerdem gebe es Zustimmung zu den Klassenobergrenzen von 24 Schülern, für die allerdings das Land zuständig ist. Ernüchternd sei, dass so gut wie keine finanziellen Zusagen gemacht worden seien. Hoffnung mache der auf Initiative von Frau Schubert getroffene Beschluss des Stadtbezirksbeirats Altstadt, in dem 4,4 Mio. EUR für zwei Jahre für die Entwicklung des Schulstandorts gefordert wurden. Jetzt bleibe die Hoffnung, dass der Bildungsausschuss am 4.12. und vor allem der Stadtrat am 13.12. diesen Beschluss mitträgt.

Herr Barth empfiehlt, einen am Schulstrategieprozess Beteiligten in die weiteren öffentlichen Gremiensitzungen zu „entsenden“, um dort persönlich vorzusprechen und aufzuzeigen, wie viel Energie und Herzblut in diese Schulstrategie von allen Beteiligten gesteckt wurde. Auch der Stadtbezirksbeirat Altstadt wolle erstmals die neue Möglichkeit nutzen, einen Vertreter in die Stadtratssitzung zu entsenden.

d) Informationen aus dem Stadtteilverein

Frau Schubert informiert über aktuelle Entwicklungen und Projekte des Stadtteilvereins:

- Der Stadtteilverein hat nun offiziell ein **neues Logo** (Folie 41), das von der Grafikerin Frau Juliane Hartfiel entworfen wurde.
- Der Stadtteilverein hat die Trägerschaft des **Zukunftsstadtprojekts „Lebensraum Schule“** übernommen, bei dem an der 102. Grundschule „Johanna“ modellhaft Beteiligungsprozesse bei der Gestaltung der Außenanlagen erprobt werden sollen.
- Die Initiative „Kaffee für Alle“ wird das mit Unterstützung der VINCI-Stiftung realisierte **Café-für-Alle – Mobil** am 30.11.2018 feierlich einweihen. Zu dieser Veranstaltung wird auch die Sozialbürgermeisterin Frau Dr. Kaufmann erwartet. Alle Beiräte sind herzlich eingeladen.

Frau Hilbert berichtet von dem **Projekt „Leihladen“**, welches sie und Sindy Berndt im Rahmen des Zukunftsstadtprozesses entwickelt haben. Ziel des Projektes ist es, eine gemeinsame Nutzung selten benutzter Alltagsgegenstände zu fördern. Obwohl das Projekt keine Förderung aus dem Zukunfts-



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

stadtprozess erhalten hat, wird der erste Leihladen in Dresden am 1.12.2018 feierlich eröffnet. Dazu lädt Frau Hilbert herzlich in das Vereinshaus Aktives Leben ein. Vorerst wird ein Kellerraum genutzt. Dort können Gegenstände ausgeliehen, aber auch eingebracht werden.

Herr Pietsch merkt an, dass der Zugang zum Leihladen und zum Vereinshaus insgesamt nicht barrierefrei ist und es daher für Behinderte oder ältere Menschen sehr schwer sein wird, in den Laden zu kommen. Frau Hilbert stimmt zu, dass hier Verbesserungen nötig sind, weist aber darauf hin, dass eine barrierefreie Umgestaltung des Hauses nur mit einem hohen baulichen Aufwand möglich sei.

TOP 7 – Sonstiges (Folie 43)

Aus Zeitgründen schlägt Herr Kunert vor, **mögliche Themen für die Befragungen im Projekt Data4-City** im Nachgang an das QM zur Weitergabe an das Projektteam zu senden.

Bezugnehmend auf die in der letzten Sitzung angesprochenen **Konflikte mit Jugendlichen im Umfeld der Schokofabrik** erkundigt sich Herr Kunert bei Herrn Ecklebe nach der aktuellen Situation. Dieser berichtet von einer deutlichen Verbesserung, ohne die Ursachen dafür zu kennen. Frau Dressel-Zagatowski merkt an, dass es seit der Massenschlägerei und Vorfällen an der 101. Oberschule eine regelmäßige polizeiliche Bestreifung im Umfeld von Oberschule und Schokofabrik gebe. Zudem habe aus ihrer Sicht der massive Polizeieingriff im Zuge der Massenschlägerei dazu geführt, dass einzelne Strukturen zerschlagen wurden und sich die Gruppen erst wieder neu ordnen müssen. Frau Dressel-Zagatowski und Herr Barth sprechen sich dafür aus, die Situation erst einmal weiter zu beobachten und bei evtl. neuen Vorkommnissen zunächst eine Abstimmung zwischen Schokofabrik e.V., Oberschule und Quartiersmanagement herbeizuführen.

Die Sitzung endet um 21.30 Uhr.